

## **Jahresbericht der Präsidentin der Unia Region Biel-Seeland/Solothurn**

Ohne Verschnaufpause wurde das Jahr 2014 in Angriff genommen: Der offene Arbeitskonflikt beim Unternehmen Scintilla-Bosch in Zuchwil beschäftigte gleich ab Jahresbeginn die ganze Gewerkschaftsorganisation der Unia-Region. Auch in der Politik startete bereits im Januar eine wichtige Kampagne und zwar gegen die unmenschliche SVP-Initiative vom 9. Februar. Die Initiative wurde knappmöglichst angenommen und wird nun schwerwiegende Folgen haben für die Schweizer Wirtschaft und insbesondere die Migrantinnen und Migranten, die durch ihre Arbeit in der Schweiz einen wichtigen Beitrag zum Wohlstand leisten.

In den Monaten April und Mai fanden in unserer Region die erfolgreichen und gut besuchten Generalversammlungen mit interessanten Gästen und spannender Unterhaltung statt. In Biel beispielsweise konnte Jean Ziegler für Rede und Diskussion gewonnen werden. Gleichzeitig wurden die verdienten Vorstandsmitglieder verabschiedet und neue Mitglieder in die Gremien der Region und der Sektionen gewählt.

Der Monat Mai stand ganz im Zeichen der Abstimmung über unsere Mindestlohn-Initiative. Auch an den 1. Mai-Veranstaltungen in der ganzen Region stand die Initiative im Mittelpunkt. Trotz der Niederlage an der Urne konnten dank der engagierten Kampagne und der ausgelösten Diskussion Verbesserungen in verschiedenen Branchen und Unternehmen erreicht werden. An der Zahl 4'000.- müssen sich in Zukunft alle messen lassen.

Eine wichtige Weichenstellung erfolgte am 24. Mai im Rahmen der regionalen Delegiertenversammlung in Biel, an der als Gäste auch Vania Alleva, Co-Präsidentin der Unia, und Corrado Pardini, GL-Mitglied, Nationalrat und für die Region zuständiger Zentralsekretär, teilnahmen. Richtungsweisend war die einstimmige Wahl einer neuen regionalen Co-Leitung mit Jesus Fernandez, zuständig für die Gewerkschaftsbewegung, und Alain Zahler, zuständig für Personal, Administration und Finanzen. Ich wünsche der neuen Co-Leitung nur das Beste und bin überzeugt, dass wir uns gegenseitig unterstützen werden.

Im Juni mussten wir die Demission der Co-Regionspräsidentin Gabi Schafer entgegen nehmen. Im Namen der ganzen Region danke ich Gabi für die gute Zusammenarbeit im Regio-Präsidium und den grossen und unermüdlichen Einsatz für die Interessen der Mitglieder. Ich wünsche ihr sowohl privat als auch beruflich viel Erfolg und Erfüllung.

An der Joran-Schulung für Vertrauensleute vom 14. Juni widmeten wir uns dem Thema Gleichstellung und insbesondere der Forderung nach Lohngleichheit. Wir müssen diese Forderung weiter und mit mehr Nachdruck stellen, damit endlich ein Fortschritt erzielt werden kann.

Eine weitere Verabschiedung konnten wir im August vornehmen und dies im Rahmen einer Sitzung des Regiovorstandes: In gemütlichem Rahmen konnten wir dem ehemaligen Regio-Sekretärn Beat Jost nochmals für seine Verdienste in unserer Region danken.

Nach der Annahme der SVP-Initiative im Februar war es umso wichtiger, dass vor der Ecopop-Abstimmung im November eine starke Kampagne geführt werden konnte. Zahlreich sind wir deshalb nach Bern an die Demonstration gegen die Initiative gefahren. Die klare Ablehnung der Initiative hat dann gezeigt, dass die Schweiz sich nicht abschotten lässt.

Und dann begann bereits die Planung des Jahres 2015 mit dem Jahreszielseminar des Regiovorstandes und anschliessend des Personals in Studen.

Für die gute Zusammenarbeit und den grossen Einsatz im 2014 danke ich allen Mitgliedern, den Vertrauensleuten, den Vorstände, den Mitarbeitenden der Arbeitslosenkasse, der Administration und den Gewerkschaftssekretärinnen. Auf dass wir im 2015 alle gemeinsam wiederum unser Bestes geben können für gemeinsame Erfolge!

Maria Teresa Cordasco.

Unia Jahresbericht 2014.

Unia Biel-Seeland > Jahresbericht Unia Biel 2014